

Die flandrische Küste als französische Operationsbasis.

Ein geheimes belgisch-französisches Militärabkommen. Der Brüsseler Korrespondent der „Humanität“ veröffentlichte Mitteilungen über Absichten Frankreichs, sich an der belgischen Küste niederzulassen, um im Falle eines Krieges gegen England und Flottenstützpunkte zu haben.

An der belgischen Küste werde zweifellos eine französische Operationsbasis errichtet. Als die deutschen Herren von Ostende und Zeebrugge waren, beerrichteten sie die Küste, und da nunmehr Frankreich und Belgien durch ein geheimes Militärabkommen verbündet seien, ohne es nicht zweifelhaft sein, daß die Rüstungen der belgischen Regierung im Auftrage und auf Rechnung Frankreichs erfolgen.

Die Belagerung der Küste werde in einen Kriegszustand umgewandelt. Die kleine belgische Flotte, die erst seit Kriegsende besteht, habe Antwerpen verlassen. Ihr Hafen sei Brügge geworden. Wenige Kilometer von dort in Zedelghem, sowie in Ostende und Zeebrugge wurden die größten belgischen Kanonen erbaut. In Zedelghem und Umgebung wurden Munitionslager und ständige Besatzungen angelegt.

Das Mißverständnis zwischen Coolidge und den Oberammergauern. Gegenüber Meldungen, daß Präsident Coolidge einen Empfang der Oberammergauer Passionsspieler im Weißen Hause wegen politischer Anspielungen in der Ansprache des Vorsitzenden des New Yorker Empfangsausschusses Ludwig Rifkin abgelehnt habe, erklärt „New York Herald“ aus Washingtoner Kreisen, daß ein Mißverständnis zwischen dem Präsidenten und seinem Sekretär als Ursache der Ablehnung anzusehen sei.

Es ist in einem Teil der Presse berichtet worden, daß es zu einem Mißverständnis bei Ihrem Besuche am Sonnabend gekommen sei. Es war mir ein großes Vergnügen, wie ich bereits gesagt habe, daß Sie und Ihre Begleiter zu mir ins Weiße Haus gekommen sind.

Neues aus aller Welt.

Einkurz eines dreistöckigen Wohnhauses. In dem Vorort Königshof bei Krefeld ist ein dreistöckiges Wohnhaus eingestürzt, wobei eine Anzahl Bewohner unter den Trümmern begraben wurden. Die Feuerwehr nahm sofort die Rettungsarbeiten auf; doch konnten eine Frau, ihr 10-jähriger Sohn und ihre 7-jährige Tochter nur als Leichen geborgen werden.

Schwere Explosionskatastrophe in einem Dynamitwerk. Währisch-Odrau, 19. März. Gegen 12 Uhr mittags erfolgte im Lager der Explosivstoffe der Firma „Eruptiva“, früher Dynamit Nobel in Hermann eine Explosion, als die Angestellten des Lagers die für Grubenarbeiten bestimmten Explosivstoffe auf einen Frachtwagen luden.

Von der nordischen Messe in Kiel (23. bis 28. März). Im Rahmen der Messe für Graphit und Kunsthandwerk wird der Bund deutscher Gebrauchsgraphiker eine Gesamtausstellung veranstalten, die sämtliche Gruppen des Bundes umfaßt. Die Ausstellung wird eine ausgezeichnete Uebersicht über die graphische Kunst der Gegenwart bieten und stellt eine einzigartige Orientierungsgelegenheit für alle Geschäftsleute dar.

Standalage in der Kopenhagener Kunstausstellung. Der norwegische Maler Karsten, nächst München der bedeutendste Vertreter der modernen Malerei in Norwegen, der als Gast in der kürzlich eröffneten Kopenhagener Sezession eine größere Anzahl Bilder ausstellt, ragen in die vor einiger Zeit eröffnete Ausstellung ein und rief in äußerst erregter Stimmung seine Bilder von der Wand, sammelte sie in einem Haufen auf dem Boden und wollte sie wegrastransportieren lassen.

Darfst du hängen sollen, bei deren Anblick ich nicht schlafen kann. „Was wohl eigentlich der liebe Gott mit solchen Mädeln für eine Absicht gehabt habe!“ Er sei hier ganz — ein Gast, um dessen Erscheinen man sehr eifrig erachtet habe — und wenn er als Gast auf einen Herrenhause, erwarte es nicht einen schnarrenden Mann in dem Bett zu finden, das man ihm anbiete. Es gelang dem Vorstand, Karsten zum Verlassen der Ausstellung zu bewegen, doch schmerzte der Künstler, einen Eid, daß er, falls die Bilder wieder aufgehängt würden, sie eigenhändig wieder herunterreißen würde.

Vermischtes.

Gemütl. Daß die Gassen ein gemüthlicher Menschen-schlag sind, erweist sich außer in den ansehnlichen städtischen Plätzen ganz klar aus folgender wahren Geschichte: Auf dem regennassen Asphalt Leipzigs rutschte ein Radfahrer aus und slog heftig gegen einen Handwagen. Durch den Anprall wurde ein Saß von dem Wagen geschleudert und fiel in den Schmutz. Der Radfahrer stob in Eile davon; er hatte kaum den an sich harmlosen Zwischenfall bemerkt können.

Kunst und Wissenschaft.

Entdeckung eines römischen Tempels. Bei Arignon ist ein Tempel aus der Zeit des Kaisers Augustus entdeckt worden, der mit einem herrlichen Säulengang geschmückt ist. Das Gebäude ist 22 Meter breit. Die Säulen sind 15 Meter hoch und haben eine mittlere Dicke von 1 1/2 Metern. Vor dem Säulengang lag eine Terrasse von 66 Meter Länge. Zwei große Treppen stiegen zu beiden Seiten des räumlichen Teiles des halbkreisförmigen Säulenganges am Abhang des Hügelns hinan und führen zu einem zweiten Tempel, der 30 Meter über dem ersten liegt.

Die Smetana am besten komponieren konnte. Der 100. Geburtstag Smetanas hat auch die erste grundlegende Biographie des Tonichters gebracht, das Werk von Ernst Rychovsky, das neben in der Reihe der „Klassiker der Musik“ bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erschienen ist. Der feurige Musiker, der seine Kunst so tief aus den Quellen der Heimat schöpfte und sie durch die Befruchtung der deutschen Musik Liszts und Wagners in so reine Höhen hob, war nach der Zeit seiner Sturm- und Wanderjahre, in jener Epoche, in der er seine größten Werke schuf, ein sorglicher Familienvater geworden, der das Leben eines Kleinbürgers führte. Eine große Rolle bei seinem künstlerischen Schaffen spielte ein echt tschechischer Geist, das er leidenschaftlich gern ab, die „Schubertianer“, die sein Biograph als „gigantische Kartoffeln in Milch mit Zucker und Wein oder Mais“ erklärt. „So oft mir die Hoffnung winkt, daß ich morgen oder übermorgen einen ganzen Nachmittag vollständig im mich haben werde“, erzählt Smetana selbst, „sitze ich immer mein Liebes Weib, das es mir zum Mittagessen „Schubertianer“ mache, mit Wein beizeugt und mit Butter degossen. Die schmecken mir so ungewöhnlich, daß ich nach dem Essen in sehr zufriedener Stimmung auch sechs Stunden beim Komponieren aushalte und ich schaffe so leicht, schnell und glücklich, daß ich sogar auf einen einzigen ganzen haben 10 komponiere. In einer solchen Stimmung kann ich auch eine ganze Overtüre nicht nur in den führenden Instrumenten auffassen, sondern auch vollständig ausarbeiten.“

Die rote Wand

Schweizer Roman von Nelly Zwick. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21.

Der Ingenieur sah den Widerpart an. Mit dem brauchte man wenigstens keine Umschweife zu machen; es fiel ihm nicht ein, sich seiner Weigerung zu schämen. Schade, daß über diesen Augen so niedrige Brauen waren dahinter hatte nichts Raum als Verstand und Eigenwille, kein Flug des Gedankens und kein Ideal. Albert noch drehte enttäuscht eine Kugel aus dem schwammigen Brot, und ein kurzer Kampf begann zwischen den beiden. „Sie wollen Ihr Eigentum schütten lassen und dafür kein Opfer bringen; man rühmt Sie als Urheber dieses schönen Wertes, und Sie selber legen ein Hindernis in den Weg! Wie kommt das aber?“ „Wenn die Sperre unter der roten Wand unsere Gebäude und Güter nicht zu schützen vermag, so wie sie liegen, dann taugt sie nichts.“ „Das heißt ich schaffte Bekleid. Es wird nicht Ihr letztes Wort sein.“

„Es wird sich ja alles finden.“ schloß er und bot dem Bachvogt die Hand zum Abschied. „Ja ja, wir lassen's einstweilen auf der Seite. Meine Zeit und Kraft gebe ich gern; aber der eigene Grund und Boden, das ist etwas anderes, das kennen Sie nicht.“ „Mag sein.“ Er wandte sich noch einmal zurück und fragte: „Darf ich meine topographischen Instrumente in Ihrem Hause einstellen, Herr Fluri? Es liegt mir am Wege und sie brauchen wenig Platz.“ „Was haben sie reichlich, Herr Roth — in jener Hütte dort. Ich will Ihnen gern den Schlüssel geben.“ „Ah — dort oben? Bachvogt, mir scheint, Sie verwöhnen sich nicht. Aber vielleicht erlauben Sie mir, dort zu arbeiten, wenn ich niemand im Wege bin?“ „Ja gern — nur eine Bedingung ist dabei: daß Sie mich einmal zusehen lassen.“ „Freilich, natürlich, das wird mich freuen.“ „Als die drei Gäste außer Hörweite waren, lachte Julie hellauf. „Ich soll dich auf andere Gedanken bringen, ich! Unsere Räume, die mich von allem am meisten freuen, der Ruhraum, den du mir zuliebe stehen läßt! Nicht zusehen könnte ich, wenn man sie umtät. Seit, Mathes, den Gedanken gibst du nie, nie?“ „Dreiwilg nicht. Und wenn sie mich zwingen wollen, müssen sie ihn wenigstens teuer bezahlen.“ „Niemand wird dich zwingen können.“ Er sah sie an — und verstand. „Julie, sag dir's gefogt sein du selber machst dich nicht hinter den Roth. Das könnte ganz läß werden.“ „Wie bist du schon wieder! Wie hätte ich ihn nicht ausgelacht! Als hätte ich kein Vertrauen zu mir.“ „Mit dem Herzblut muß das Vertrauen verdient sein, und ein Wort istet's wieder.“ „Dann ist es schon gegeben.“ „Du hast das gesehen, von welcher Sorte der Roth ist. Warum hast du den Karren mit ihm gemacht und dich von ihm auszuweisen lassen, als ich es nach dir gest-

fen wollte? Das ist mir zuwider.“ „Mathes, du bist ein eifertüchtiger Vogt, das bist du. Daß mich jetzt vorbei, so kann ich die Erdbeere heretnholen.“ „Bin ich im Wege wie mein Staden?“ „Da hatte Julie schon blitzschnell den Staden gebildet und schlüpfte unter seinem Arme weg und machte ihn wieder lachen. Draußen aber sagte sie sich: „Wenn der Sonnegg-Mathes den Staden einmal weigert, so weigert sein Weib ihn zehnfach.“ „Ehe die italienischen Arbeiter ihre Baracken bauten — Herr Fluri lieferte großmütig die Bretter dazu — gina der Bachvogt mit seinem Knecht und guten Kameraden Fritz Weber zur roten Wand hinauf. Der Ingenieur hatte darauf beharrt, sie zu begleiten, und kletterte und bränate sich wie sie durch jene stabile Wülbis hinan, die Fluri an der Kirchweih des bergangenen Herbstes zum erstenmal betreten hatte. Wenn sie trotzdem ein paar Worte wechselten, so betrafen diese nichts als Bauten und Vermessungen. Albert Roth hatte dem Bachvogt in dessen altem Häuschen die topographischen Instrumente und das Zeichen eskizt und sich gewundert. Das schnelle Verständnis des Ingenieurs war ihm rätselhaft. Begriffe, deren Zusammenhang befragung diesem Kurden gegenüber erfragt schicklich und unfruchtbar geblieben hatten, reichte Mathes an einander als eine Kette von Selbstverständlichkeiten, sein Vernehmen war ein triumphierendes Groben eines Gebietes, das ihm von Natur gegeben, einmal dem Roth unvollständig in die Worte aus: „Ehe Bachvogt Sie sind ja ein geborener Mathematiker und hätten uns alle am Technikum in Schanden gestellt.“ Mathes lachte zufrieden, verwelkte aber nicht bei dem Bachvogt. Und freundlich war der beide Gefell geworden, was tausend! Er hatte die Hütte finden und reinigen lassen einige entbehrliche Möbel aus dem Nachbar-Haus machen die Stube traulich, der Bachvogt konnte sich drinnen bequem machen nach Belieben. Für die Erklärungen hatte ihm Mathes beigegeben und hätte sie, mit ihm

Die Mumie.

In der Nummer 271 des Jahrganges 1904 ergäben die Dresdner Nachrichten nach Mitteilungen der englischen Presse:

Das Britische Museum zu London ist unlängst durch die Mumie einer ägyptischen Prinzessin bereichert worden. Aber mehr Aufsehen als die Mumie an sich erregt die Tatsache, daß alle, die mit ihr irgend zu tun hatten, unmittelbar nachher ein überraschendes Unglück betraf, manche das Leben verloren. — Nach dem Katalog des britischen Museums handelt es sich um die Mumie einer Ägypterin aus königlichem Geschlecht, die zugleich Priesterin am Tempel des Ammon-Ra war und um 1600 vor Christus zu Lebden gelebt hat. Ein Mitglied der Expedition, dem die Auffindung der Mumie gelang, Dr. D. büßte einige Tage später den rechten Arm dadurch ein, daß ein Gewehr auf unerklärliche Weise explodierte, als er es in die Hand nahm. Ein zweites Mitglied starb nach Verlust des gesamten Vermögens noch im selben Jahre, ein drittes Mitglied wurde, gleichfalls im selben Jahre, erschossen. Dr. W., der Besitzer der Mumie, mußte unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Kairo die Entdeckung machen, daß er während seiner Abwesenheit bedeutende Vermögensverluste erlitten hatte. Bald darauf starb auch er.

Nachdem die Mumie der Priesterin des Ammon-Ra auf dem Dampfer gebracht worden war, der sie nach England

überführen sollte, verlor ihr Auffinder, Dr. D., sie für längere Zeit aus den Augen. Nach der Ankunft der Mumie in England wurde sie zunächst zu einer verheirateten Schwester ihres ersten Besitzers, Dr. W., gebracht, der sie diesen geschenkt hatte. Von dem Tage ihres Eintreffens an wurde die Mumie von einem Unglück nach dem anderen heimgesucht. Und als die Dame die Mumie zu einem bekannten Photographen an der Baker Street bringen ließ, der einige Aufnahmen von ihr machen sollte, erhielt sie ein paar Tage später den ausgereagten Besuch dieses Mannes: er habe die Aufnahmen persönlich gemacht und bürgte dafür, daß niemand weder das Original noch die fertige Platte auch nur berührt habe. Gleichwohl zeige die Photographie nicht die Jüge der Mumie, sondern die einer Lebenden mit hochhaft leuchtenden Augen. Kurz nachher starb der Photograph eines schnellen und geheimnisvollen Todes.

Um diese Zeit begegnete Dr. D. der Schwester des Dr. W. Nachdem er alles gehört hatte, beschwor er die Dame, die unheimliche Mumie dem britischen Museum zu schenken, was dann auch geschah. Der Mann, der sie dorthin transportierte, starb in der folgenden Woche, einem zweiten, der beim Transport geholfen hatte, stieß ein Unfall zu. Gleich nach der Installation der Mumie im Britischen Museum sollte wieder eine photographische Aufnahme von ihr gemacht werden, doch fanden der Photograph und sein Gehilfe die Beleuchtung ungünstig, weswegen verabredet wurde, daß

sie später wiederkommen sollten. Auf der Heimfahrt wurde dem Photographen beim Verlassen des Rupees ein Daumen gerquetscht und als sein Gehilfe zu Hause ankam, erfuhr er, daß eines seiner Kinder durch einen Sturz in eine Glaschleife sich schwer verletzt hatte. Und man meldete immer wieder Leute mit der Behauptung, durch bloße Berührung der Mumie Schaden davongetragen zu haben.

Der Premierminister Asquith, der völlig frei von Wunderglauben sein soll, äußerte den Wunsch, diese gefährliche Mumie zu besehen. Alle seine Kollegen lehnten der Ausführung dieser Absicht ihren Widerstand entgegen, denn sie glaubten, die Mumie würde dann den Sturz des Ministeriums herbeiführen. Die Museumswärter fürchteten sich so sehr vor dem Mumienfarg, daß sie endlich das Ultimatum stellten, entweder diesen Sarg aus ihrem Bereich zu entfernen oder auf ihren weiteren Dienste zu verzichten. Die Museumsleitung ließ daraufhin die Mumie durch eine Nachbildung ersetzen und das Original in den Kellern schaffen. Seitdem hörte alles Gerede auf.

Über ein amerikanischer Ägyptologe entdeckte den Auftrag. Die Museumsverwaltung sah sich darauf genötigt, ihr ins Vertrauen zu ziehen, und zeigte ihm das im Keller verborgene Original. Er machte ihr ein Gebot, um die Mumie für Amerika zu erwerben und das Gebot wurde angenommen. Die Mumie wurde dann an Bord der „Titanic“ gebracht, mit der sie unterging.

Möbel-Schmidt

Albertstr. 9 — kein Laden — Albertstr. 9

empfehlen zu günstigen Preisen

Schlafzimmer, Küchen, echte Herren- u. Speisezimmer, Herrenzimmer-tische, Schreibtische, Stühle, Flurgarderoben, Plüsch- und Küchen-sofas, Chaiselongues, Matratzen, Bettstellen, Schränke, Spiegel.

Soliden Leuten komme ich mit der Zahlung entgegen.



Welche Fabrik oder Geschäft liefert **Schnitt- und Schuhwaren** bei 1- bis 2monatlichem Ziel. Sicherheiten sind vorhanden. Off. u. Nr. 4520 an das Auer Tageblatt erbeten.



Fühneraugen beseitigt sicher das Radikal **Lebewohl**. Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl - Ballen - Scheiben**. In Drogerien und Apotheken. Erler & Co. Nachh., Inh. K. Sommer.

Stanzengraveur

(ledig) wird sofort eingestellt.

E. Hartmann
Hotellibwarenfabrik
München
Albrechtstr. 25.

Werkzeugmacher.

Tüchtiger Werkzeugmacher aus der **Besteck- und Speisegerät-Branche** auf Neussilber und Silber gut eingearbeitet, mit den neuesten Press- und Walzverfahren dieser Branche vertraut, wird von altestehender, großer Silberwarenfabrik im neutralen Auslande **auf sofort gesucht**.

Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild sowie Zeugnisabschriften an: „Werkzeugmacher 1924“, Rudolf Rössler, Annoncen-Expedition, Hamburg 1, 3. B. b.

Tüchtige Gärtler

ledig, für Platten u. Kannen eingearbeitet, werden sofort eingestellt.

E. Hartmann
Hotellibwarenfabrik
München
Albrechtstr. 25.

Tüchtig. Holzmaler

sucht sofort **Walter Vorbeer.**

Gewissenhafter Zuschneider gesucht. **G. E. Schlegel, Eibenstod.**

Schlosser-Lehrlinge

stellt noch ein **Butter & Haufe, G. m. b. H.**
Ventilatoren- und Härteofenfabr., Aue, Wettinerstr. 37.

Blätterinnen

für Hand und Maschine sucht **Erste Auer Dampfwascherei**
J. Paul Bretschneider, Aue.

Jüngere Arbeiterinnen

stellen sofort ein **Clemens Beder Söhne, Aue i. Erzg.**
Wasserstraße Nr. 18-18.

Mehrere Arbeiterinnen

sowie **Ostermädchen und Osterknaben** sucht

Clemens Beder, Kommanditgesellschaft,
Kartonnagenfabrik, Aue.

Als Aufwartung

schulntlassenes Mädchen oder zuverlässige Frau für die letzten Tage der Woche gesucht. **Bismarckstr. 1, port.**

Photo-Neubert

Ernst-Bapst-Str. 2 empfiehlt sich zu Aufnahmen in und außer dem Hause.

Waschseife billig!

10 Kiesel (ca. 250 Gr.) 2.50
20 Kiesel (ca. 250 Gr.) 4.50
60 Kiesel (ca. 250 Gr.) 12.00
frei Haus-Waschnahme
Saffens Seifenfabrik,
Braunschweig (Z),
Madonnenweg 139.

Ein neuer, heller Flauschmantel.

weil zu groß, billig zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Gehrodanzug

zu verkaufen. **Schwarzenbergerstr. 33, III.**

Mandoline, Laute, Stod m. Ellenb.-Griff

billig zu verkaufen. **Weider, Bodauer Gasse 16.**

Wer tauscht in Lauter?

von hier mit einer Wohnung in Lauter? **Wo, sagt d. Geschäftst. d. W.**

Schriftl. Heimarbeit

durch **Büchel, Worzburg-Ga.**

dem Dornleier zudringlich zu werden. Er freute sich von einem Tage auf den andern.
Jetzt trugen er und Fritz Weber die schweren Werkzeuge der Mineure mit und machten sich am äußersten Rande der roten Wand, wo diese über das Fels hinausragte, unterdrücken an die Arbeit. Mittlerweile trachtete der Ingenieur die Risse, das Gestein und die verborgenen Wasserläufe aufs genaueste zu untersuchen. Die Risse hatten sich nach Fluris Zeugnis während der Schneeschmelze bedeutend ausgebeugt.
Als der Tag heiß zu werden begann, stieg Herr Roth den anderen nach, abwärts über die gelbroten Platten, wo er das Schaffen der beiden Mineure unter sich hörte. An den heißen Felsen geschmiegt, lauerte Fritz, den Bohrer drehend; mit der Regelmäßigkeit des Pendelschwangs schlang Mathes den Hammer, nicht einmal durch ein Seil gesichert. Endlich kletterte Fritz herauf, auf eine schmale Rinne benuhend. Mathes lud und löndete die Mine. Roth hatte sich weit vorgebeugt, um zuzusehen. Da wich das lose Gestein unter seinen Füßen. Er griff nach einem Halt an der Felsstirn und fand keinen. Schnell und schneller, überholt von einem Hagel rollender Steine, fuhr er der Tiefe entgegen. Fritz Weber sah es und schrie laut auf. Fluri hatte sich noch kaum zur Flucht gewandt. Ein Riß kreuzte den Weg des Rutschenden. Hier fand er Halt; aber sein Fuß hatte sich fest zwischenhinein gedrängt, er war ein Gefangener und in der Nähe drohte der Sprengschuß. Mathes ihm am nächsten, verließ die Rinne, kletterte vertwegen an den Platten hin zu dem Gefährdeten und machte ihn frei. Dann ließ er ihn wortlos vor sich her rutschen; aber ehe sie die sichere Höhe erreicht hatten, gebot er ihm Halt und drängte sich an ihn, um ihn gegen die Nacht im Rücken zu beden. Die Mine frachte im gleichen Augenblick. In Trümmer zerrissen, donnerte ein Teil des Felsens in den Kessel hinab; Bruchstücke flogen um die beiden Männer her und schlugen auf, eine Rauchwolke hüllte sie ein. Dann half Mathes dem Gefährdeten vollends hinauf und sagte lachlich, trocken: „Bloß ein Viertel ist hinunter. Dafür sind wir noch

oben. Wir essen jetzt und ruhen eine Weile, nachher Sprengen ich und der Fridli noch zweimal.“
Oben drehte sich zwischen den Legführern ein ebener Platz dicht an der Wrenge einer ideo Steinwüste. Was hier wuchs, trug trotz der Sonnenhitze noch das Gevräge des Frühling. Wohlriehende Erica bedeckte die Steine mit leuchtendem Volster, unter Sträuchern hervor drang der narkotische Duft des Seidelbast, gelbe Kurkum und lila Ringelblumen schmückten die Felsen dahinter. Der Wind strich kühlend vom nahen Grat her und sauste mit eintönig schwermütigem Gesang durch das gelbe Gras vom vorigen Jahr. In stolzer Pracht ausgebreitet, blauweiß und still, ragte jenseits des Tales das Schneegebirge. Eine große Wolfenfülle wuchs und neigte sich herüber.
Albert Roth warf sich, noch schwindlig und sprachlos, in das durchsonnte Heidekraut. Mathes hatte schon seine Ledertasche aufgeschlankt und reichte ihm ein Glas Wein und Brot. Die Mahlzeit war bald beendet. Dann warf auch er sich in das weiche Lager. Ein Behagen, eine wohlige Ruhe kam über ihn. Er faltete die Hände im Nacken und blickte schlaftrig in die Wolke, die langsam wandernde.
Da stieß sich Roth dicht neben ihn. „Bachvogt. Sie sind ja verletzt!“
„Warum nicht gar. In den Steinbrüchen verlernt man das.“
„Sie haben mir das Leben gerettet. Ich danke Ihnen.“
„Lassen Sie mich doch schlafen, der tausend!“ Träge schloß er die Augen. Dalimwachend träumte er, das vergangene Jahr wäre nicht gewesen und er läge da in der heißen, dumpfen Mittagsruhe der Steinbrucharbeiter, ohne Argwohn, ohne Geheimnis, ohne Gedanken. Und aus dieser Vergessenheit machte er sich nicht wecken lassen.
Herr Roth ließ ihn gewähren und sah bald noch allein wachend. Er kannte Fluris Vergangenheit jetzt. Diese mit ganzer Kraft arbeitenden Männer waren gewohnt, jeden Augenblick der Ruhe auszunutzen. Sein

Blick wanderte über die Steinwüste mit den schwarzen Legführern hin, über die totenstille, in blendendem Licht glühende Trümmerwelt. Er sah über das erstarrte Feld eine Gestalt huschen, die ihn unterwandert und verheißungsvoll ansah. Diese Augen hatte des Bachvogts junges Weib.
Da lösten sich im Schlafe Fluris Hände vom Nacken, und der rechte Arm, der ein wenig blutete, reckte sich weit aus, als wollte er wieder schlafend an sich ziehen. Lag der gewaltige Mensch nicht da wie ein im Kampfe Gefallener? Roth sah lange auf ihn hinab und fragte sich, warum er ihn trotz allem nicht besser leiden mochte.
Im Tale schlug es ein Uhr. Jetzt fuhr der Bachvogt auf, nach im Bann der vorigen Zeit. Fortwärts, das zweite Sprengloch bohren! Fritz Weber beilste sich nicht sonderlich, und Albert Roth bemühte dies, um seinem Dant endlich Ausdruck zu geben. „Sollten Sie te in eine heikle oder schwierige Lage geraten, Fluri, so gebe ich Ihnen den Dienst gern zurück.“ versprach er mit Wärme.
„Das kann ich annehmen.“ antwortete der andere und lachte guter Dinge. Augenblicklich fiel es dem Ingenieur ein, daß er eine Unvorsichtigkeit begangen hatte Würde der „Geler“ seine Lebensretteranprüche zugunsten des Stalben geltend machen? Nichts dergleichen. Mathes stand auf, krenpelte den gerissenen Hemdärmel fest um die wundete Stelle an seinem Arm und winkte dem Helfer.
„Hier ist noch ein guter Schluß in meiner Tasche, Bachvogt. Hvar etwas warm geworden. Tun Sie mir Bescheid auf unser Schuß und Truchbündnis wider alle Tüden Ihrer roten Wand.“
„Soll gelten, Herr Roth, ich danke. Also sind wir gut Freund jetzt.“ Mathes sagte das mit einem so vertrauenden und freundlichen Blick, daß der Ingenieur nicht anders konnte als bestätigen: „Gut Freund, selbstverständlich.“
(Fortsetzung folgt.)

und dabei. Blöße waren kurz nach Beginn des Konzertes fast nicht mehr zu finden und es blieb verwunderlich, wie durch das Durcheinander von Tischen und Stühlen, von elektrischen Stühlampen und bequemen, einladenden Sesseln und Menschen natürlich, die bewegliche Schar der Reiner sich gerade nach durchschlingeln konnte.

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Die Kolo-lichtspiele aus bringen ab Donnerstag bis Sonntag einen interessanten Film zur Vorführung unter dem Titel „Neuport bei Nacht“. Viele Tausende haben heute kein brennenderes Ziel als nach Neuport zu kommen. Mehr als je zuvor stellt man sich in unseren Tagen unter Amerika ein Land vor, wo jeder seine kühnsten Zukunftssträume verwirklichen kann. Leider gibt es viel zu wenig Menschen, die Neuport, diese gigantische Steinwüste mit all ihren Licht- und Schattenreizen aus eigener Erfahrung kennen. Die unseligen Folgen leichtsinniger Auswanderung machen sich schon jetzt deutlich sichtbar und in zahllosen Briefen Ausgewanderten findet man Enttäuschung und Heimweh. Diese haben Neuport kennen gelernt, ob sie aber sobald die Möglichkeit finden werden, wieder in die Heimat zurückzukehren, ist ein anderes Kapitel. Es gibt aber auch eine vollkommen neue, und gefahrlose Art, die überseeische Millionenstadt aus eigener Anschauung kennenzulernen — nicht nur den tausendmal gesehenen Anblick Neuports vom Hafen nicht nur die bekannten Wollentragern und die auf der ganzen Welt populäre Freiheitsstatue, sondern Neuport mit allen Details, die typisch für diese Stadt sind und für die sich jeder Europäer interessiert. Wir sehen mit eigenen Augen die Millionen Arbeiter, die auf dem sogenannten „Weißen Weg“ allmählich aufklammern. In dieser vornehmsten Straße Neuports spielt sich das Nachtleben der Riesenstadt ab. Sie ist von Licht überflutet und glitzert als die hellste Straße der Welt. Wir sehen die Cafés und Kabarets, wir sehen die Vorstellungen in den riesigen Vergnügungsetablisements, wo Glanz und Schönheit sich zu sinnbetörenden Orgien von reichen Menschen entfalten. Über dort sehen auch den dunklen Osten Neuports, jene düsternen, schmutzigen Viertel, in denen die ganze amerikanische Kriminalität den Spuren der Verbrecherwelt nachgeht. All dies erfährt vor unserem Blick, lebt bewegt sich mit greifbarer Deutlichkeit in dem amerikanischen Riesen-Film „Neuport bei Nacht“.

Turnen, Sport und Spiel. Erzgebirgsturngau.

Die diesjährige Frühjahrs-Gauborturnerstunde fand am 16. März in der Turnhalle des Vereins „Turnerschaft“ Aue statt. Sie war außerordentlich stark besucht. An den Freiübungen beteiligten sich 186, an den Geräteübungen 192 und an der im Schützenhaus stattgefundenen Nachversammlung ca. 290 Turner.

Vor den angelegten Übungsstunden fand eine Sitzung des technischen Ausschusses und des Turnauschusses des Gaues für das Männerturnen statt. Hierbei wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt:

Zum Gauportfest in Oster am 27. Juli werden folgende Kämpfe abgehalten: Ein Fünfkampf — in Stabweit, Hürdenlauf, Hochsprung, Kugelschleudern, Steinstoßen und 110 Meter Hürdenlauf. — Es sollen die Meisterschaftskämpfe im Speerwerfen, Stabhochsprung und Staffelläufen ausgetragen werden. Der Fünfkampf soll zu einem Sechskampf erweitert werden durch 100 Meter Brustschwimmen.

Auf Antrag des Gau schwimmworts soll am 10. August ein Gau schwimmworts ohne turnerische Veranstaltungen abgehalten werden. Wo dasselbe stattfinden wird, wird im „Turner aus Sachsen“ noch bekannt gegeben werden. — Zum 60 jährigen Jubelfest des Turnvereins Hundshübel am 3. August soll ein Gerätelebenskampf in vier Gruppen abgehalten werden. — Bei der Turnhalleweihe in Rittersgrün am 17. August sollen ebenfalls Wettbewerbe für alle Gauangehörigen veranstaltet werden. — Die Herbstgauborturnerstunde wird in Schneeberg abgehalten. Die vorbereiteten Arbeiten zum Gau turnfest werden gut

gehehen. Für den Gerätelebenskampf werden 20 Kampfrichter benötigt. Jeder Bezirk stellt 5 Kampfrichter einschließlich eines Ersatzmannes. Für die volkstümlichen Übungen werden 25 Kampfrichter benötigt. Hierzu stellt Bezirk Aue 4. Für das Vereinswettturnen stellt Aue 11, die anderen Bezirke 25 Kampfrichter. Beim Vereinswettturnen werden 3 Freilübungen mitgewertet. Es wird für Turner und Turnerinnen getrennt durchgeführt.

Zur Nachversammlung erstattete der Gauoberturnwart Fidenwirth seinen Jahresbericht, für den ihm allgemein gedankt wurde. Unter anderem kam er nochmals auf das Deutsche Turnfest zu sprechen und teilte er mit, daß die Münchener Siegerliste unseres Gaues zu ergänzen ist. Von Auer Turnern sind zu nennen: Im Zehnkampf 84. Preis mit 150 Punkten Martin Weigel, A. G. Aue, im Reinkampf 81. Preis mit 81 Punkten Paul Wehlhorn, A. G. Aue.

Sobann teilte der Gauoberturnwart mit, daß er sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlege. Der Gauvertreter und der zweite Gau turnwart sprachen ihm für die geleistete Arbeit den Dank der Turnerschaft aus. An die Stelle des Ausscheidenden wurde der Führer der Gauorturnervereinigung Paul Raumannner gewählt, an die Stelle des gleichfalls ausscheidenden Gauportwartes Schädlich, Schönheide: Hans Gehlert, Bernsbach. Ein Antrag des Schneeberger Bezirke, die Bezirks turnwarte wieder in den Gau turnrat aufzunehmen, wurde angenommen und dem Gau turnrat überwiesen. Preis, Gau pressewart.

Reichenbach. Festnahme eines Einbrechers. In der Nacht zum Montag wurde in ein Grundstück der Albertstraße eingebrochen. Der Täter hat nach Entwendung eines größeren Geldbetrages den Wohnungsinhaber in dessen Wohnung eingeschlossen. Bei weiteren Einbruchversuchen in Wohnungen am Solbrigplatz und der Weststraße wurde der Täter von den Bewohnern beobachtet. Diese setzten die Polizei in Kenntnis. Bei deren Eintreffen hatte der Einbrecher versucht, in Hausgrundstücke der Weststraße einzubrechen. Als er die Polizeibeamten bemerkte, überstieg er im Häuserblock Weststraße, Aldermannstraße, Bahnhofsstraße Mauern und Zäune. Die Polizeibeamten folgten. In einem Grundstück der Bahnhofsstraße wurde der Einbrecher festgenommen. Er hatte eine geladene Pistole sowie Sperrhaken usw. bei sich. In dem Einbrecher wurde ein 35 Jahre alter Arbeiter aus Landsberger-Holländer (Reg.-Bez. Frankfurt) festgestellt.

Schnau. Ueber die Gesellschaft. Ein „etwas“ angekränkter Pferdehändler und Kochschlichter drang auf seinem Pferd in das Gastzimmer ein und richtete dabei größere Verwüstungen an. Später versuchte er mit seinen drei Kollegen ein weiteres Pferd in den Gastraum zu bringen, wurde jedoch daran gehindert und lärmte und tobte aus diesem Grunde eine Zeitlang im Hausflur. Es wurde Sippe herbeigerufen, welche den Schauspiel in kurzer Zeit säuberte. Sämtliche Beteiligten wurden der Polizeiwache zugeführt.

Leipzig. Unerhörte Räubereien junger Burgen. Am 6. März früh gegen 42 Uhr waren in einer Wirtschaft in der Eutritscher Straße fünf junge Männer eingekerkert und hatten sich Bier und Zigaretten bringen lassen. Plötzlich verschwand einer nach dem anderen. Den Letzten, der seine Braut bei sich hatte, forderte der Wirt zur Zahlung auf. Der Mann erklärte aber kurz, es werde nichts bezahlt. Es entstand nun eine Auferer, in deren Verlauf die anderen vier Männer wieder erschienen, den Wirt auf die Straße hinausjagten und ihn, sowie einen Verwandten, der ihn unterstehen wollte, schwer mißhandelten. Von dort aus traten die Räuber ihren Heimweg an, überall Trümmer hinterlassend. Es wurden eine Anzahl Straßenschilder aus der Erde herausgerissen, mehrere Postkasten aus ihrer Befestigung herausgerissen und auf die Straße geworfen, eine große, gläserne Kellametafel zertrümmert, an der ehemaligen Fegezerhalle eine Anzahl Betonstützen herausgerissen und mit den eisernen Verbindungsstangen auf die Straße geschleudert, mehrere Wunden an der Ehrensteinstraße herabgeworfen und endlich ein Holzbaum auf 9 Meter Länge umgebrochen. Als die Haupttäter wurden ermittelt der Ruffcher Richard Pfeifer, 21 Jahre alt, der ebensoalte Kraftwagenführer

von Witzsch und der 23jährige Gärtner Otto Rieg. Des letzteren durch ähnliche Räubereien im Ortsteil Witzsch in Eutritsch bekannte Arbeiter Georg Wiesner — er war vor einigen Monaten mit beteiligt an der Beschädigung des Siegesdenkmals in Eutritsch — gehörte auch mit zu diesen Gesellschaft, hat sich aber nur bei der Verprügelung des Schwertes beim Verwandten hervorgegeben. Ein flüchtiger Mann hat mit einem Stach Messer auf den Wirt losgeschlagen.

Witzsch. Ein freiwilliges Gewerkschaftsrat. Von der Polizei wird nach einer Meldung der „Münchener Nachrichten“ mitgeteilt: Ein laubender Erwerbslosenrat scheint der Vorsitzende der hiesigen Erwerbslosen, der früherer Former Greth zu sein. Während in vielen Familien Not und Entbehrung herrschen ist genannter Herr Greth in der glücklichen Lage, das Geld nur so mit vollen Händen ausgeben zu können und dazu noch in ganz angenehmer Gesellschaft von „Damen“. Bei einer am Freitag den ganzen Tag über anhaltenden „Sitzung“ hat er nicht weniger als 40 Mk. verprast. Auf welche Art und Weise Greth zu dem Gelde gelangt ist, dürften die eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen bald ergeben.

Letzte Drahtnachrichten.

Politische Prozesse.

Ein neuer Hochbrotprozess.

Berlin, 20. März. Vor dem Landgericht wird nächstens ein neuer Hochbrotprozess verhandelt. Die Leiter der öffentlichen Kampfgenossenschaft werden sich wegen Vergehens gegen die Gesetze zum Schutze der Republik zu verantworten haben, weil sie auch nach dem Verbot der deutschsozialistischen Arbeiterpartei Mitglieder der Ortsgruppe München dieser Partei geblieben sind und außerdem die großdeutsche Arbeiterpartei gegründet haben, die nur eine Fortsetzung der verbotenen Partei darstellt. Das Verfahren gegen Hochbrot selbst mußte abgetrennt werden, weil er flüchtig ist.

Voruntersuchung gegen Gräfe.

Leipzig, 19. März. Der Untersuchungsrichter beim Staatsgerichtshof hat den Klättern zufolge gegen den bisherigen deutschsozialistischen Reichstagsabgeordneten von Gräfe im Zusammenhang mit den Münchner Novemberereignissen die Voruntersuchung wegen Hochverrats eröffnet.

Das aufgehobene Kalifat.

Jerusalem, 19. März. König Hussein hat beschlossen, einen Ausschuss für die Kalifatfrage einzusetzen und eine Weltkonferenz von Mohammedanern einzuberufen, welche die allgemeinen, die Mohammedaner betreffenden Fragen erörtern soll.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seidmann. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. b. H. Aue

Bitte verlangen nur „Rüchenlob“-Margarine. Zah Wer No. 23 Zahnpass anBerord

10, 25, 48

Man in unserem Hause für 10, 25, 48, 95 Pfr

- Haarnetz große Haubenform . . . Stück 10
Papierservietten weiß gezackt, Dizd. 10
Reißnägeln undurchdrückbar, 100 Stück 10
Patentwäscheklammern 6 Stück 10
Krystall-Gummisauger . . . Stück 10
Syphonsauger . . . 3 Stück 10
Perlmutterknöpfe . . . 2 Dizd. 10
Haarnadeln glatt od. gewellt 5 Pakete 10
Stecknadeln Paket 100 Stück 3 Pakete 10
Schnürsenkel Makko 100 cm . . . Paar 10
Handwaschbürsten . . . Stück 10
Schürzenband . . . 2 Meter 10
Zwirnspitze . . . 2 Meter 10
Schneurbürsten . . . Stück 10
Küchenspitze Rolle 5 Meter 2 Rollen 25
Briefmappen . . . 6 Mappen 25
Kinderlätzchen Stilstickererei . . . Stück 25
Stopfwohle alle Farben . . . 3 Karten 25
Stopfwohle alle Farben . . . 3 Knäuel 25
Körperband weiß od. schwarz 4 Stück 25
Druckknöpfe schw. od. weiß 6 Dizd. 25
Annähfüße Baumwolle . . . Paar 25
Baumwollspitze oder Einsatz Meter 25
Ziertaschentuch mit Spitze . . . Stück 25
Stielkaffeesieb Aluminium . . . Stück 25
Gläser-Unter-setzer . . . Stück 25
Kinderbecher Aluminium . . . Stück 25
Rasierseife mild . . . 2 Stück 25
Briefblocks 50 Bl., Geschäftspap. Block
Briefmappen Leinenpapier 5 Mappen
Noten zum Ausschuchen . . . 3 Stück
Taschentuchbehälter vorgez. Stück
Maschinengarn . . . 3 Rollen
Sockenhalter prima Cumml . . . Paar
Damenstrumphalter . . . Paar
Imitierte Ledertächer . . . 2 Stück
Leuchter Aluminium . . . Stück
Kinderlätzchen Barchent . . . Stück
Kinderjübchen gestriekt, weiß Stück
Bücher Volk und Buch . . . 6 Stück
Seifenfloeken Lux . . . Paket
Stubenbesen Kokos . . . Stück

- Materna-Zwieback . . . Paket 10
Crem-Schokolade 100 gr.-Tafel 25
Vollmilch-Schokolade 100gr.-Tafel 48
Kakao Paket 125 gr. . . 3 Pakete 95

Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag RESTE UND ABSCHNITTE zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kaufhaus Schocken / Aue.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern nacht 1/2 1 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Herr Gastwirt und Likörfabrikant

Max Bruno Sieber

im erst vollendeten 49. Lebensjahre nach längerem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer

Jenny Sieber nebst Kindern

und übrigen Hinterbliebenen.

Aus l. Ergeb., den 20. März 1924.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, mittag 1/2 2 Uhr vom Trauerhause Schwarzenberger Straße 23 aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Dienstag abend 1/2 10 Uhr unsere liebe

Marlanne

im Alter von 9 Jahren.

In tiefer Trauer

Frieda verw. Dittrich
Johannes u. Helene Dittrich.

Aue, am 20. März 1924.

Die Beerdigung unserer Entschlafenen erfolgt am Sonnabend nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause Lindenstraße 18 aus.

Eisenbahn-Abonnement

Bilder nach ministerieller Vorschrift liefert preiswert

Photo-Neubert,
Ernst Papst-Straße 2.



Brillanten - Schmuckstücke in Gold, Silber, Double, sowie Muster
Carl Janschek (fr. Hergart)
Uhrmacher AUE Wettinerstr. 17

Matthes

Prima

Fettheringe

10 Stück
50 Bg.

an
Paul Matthes, Filzhandlg.

Photo-Neubert
kommt ohne Preiserhöhung auf Wunsch ins Haus.

Rein Laden mehr! Rein Laden mehr!

Empfehle

Reubelten in Fratté, Solenne in gediegener Auswahl, empfindlich zu nachweislich bedeutend herabgesetzten Preisen (Da direkt ab Fabrik, billigste Bezugsquelle.)
Ettagengeschäft
Emil Schulze, Aue, Schneeberger Straße 11, 1 (Nähe Markt)
NB. Abgabe auch in größeren Mengen.



Johannes 303
Korbmöbel

Größe Auswahl
stühle Preisfest
+ Musterzimmer



Ich kaufe stets von vielen Sorten eine der besten!

Lebensmittel

Kaiserauszug Pfd. 20	fl. Tafelmargarine Pfd. 45	Mischobst Pfd. 50
Granpen Pfd. 20	55, 60, 65, 70, 80, 90	helle Sultanien Pfd. 120
Haferflocken Pfd. 20	am Schweineschm. Pfd. 75	Koriolthen Pfd. 120
lose, spelzenfrei Pfd. 20	in Rindertalg Pfd. 60	Mandeleratz Pfd. 90
dto. in Paketen Pfd. 25	bayr. Schmelzmarg. Pfd. 70	bitter und süß Pfd. 90
gr. Viktoriaerbsen Pfd. 25	80, 90	Aprikosen Pfd. 180
Bruchreis Pfd. 18	Zuckerhonig Pfd. 45	Backpflaumen
Weisengries Pfd. 24	Bohnenkaffee 1/4 Pfd. 65	Nur kondensierte Vollmilch Dose 47, 58, 65
in Kakao Pfd. 130	6 und 7 Eier 100	



Taschen- und Armbandsuhren
Standuhren und Wecker
Großes Lager. Billigste Preise.
Carl Janschek (fr. Hergart)
Uhrmacher AUE Wettinerstr. 17

Verlängre Deines Lebens Bahn,
Mach Dich gesund durch „Solmangan“!

Die wirksamste Frühlingskur
bei allen Stoffwechselkrankheiten

(Magen- u. Darmbeschwerden, Verdauungsstörungen, Leber- u. Nierenleiden, Blasen-, u. Gallensteinen, Rheumatismus u. Gicht, Arterienverkalkung, sowie bei Störungen in den Wechseljahren, Fettsucht, Diabetes im Anfangsstadium) ist eine Kur mit

SOLMANGAN

Frei von Giftstoffen und schädlichen Bestandteilen, nach besonderem Verfahren bereitet aus den Quellsalzen der Salzunger Sole. Jedes Paket, ausreichend für eine vierzehntägige Kur, enthält ausführliche Druckschrift: DIE SOLMANGAN-KUR.

Solmangan-Gesellschaft m. b. H., Bad Salzungen.

Aerztlich empfohlen und verordnet.

Der Arzt schreibt:

Dr. Wilh. Sanatorium Dresden-Boschwitz. Boschwitz, den 29. Februar 1924.
Auf Ihre Anfrage teile ich Ihnen mit, daß sich das Solmangan in diesen Fällen nützlich erwiesen hat, wo es sich um eine Entgiftung und Entfäuerung des Blutes und der Gewebe handelt.
Boschwitz, den 29. Februar 1924.

Die Patienten schreiben:

Jedeleh II (Post. Edenstedt i. Oldenb.), den 29. Juni 1923.
Da die Solmangan Gesellschaft m. b. H. Bad Salzungen i. Th. Durch beigefügten Rechnungsschein bitte ich Sie, mir 5 Stück Anteilscheine der Gesellschaft zu überlassen, sowie für meinen Sohn Friedrich in Sena, Markt 5, ebenfalls 5 Stück, da ich nach den Erfahrungen, die ich an meinem Körper mit Solmangan gemacht habe, zu der Überzeugung gekommen bin, daß auch für ihn, der ebenfalls etwas nervös und durch Kräfteverlust geschwächt, ein längerer, vielleicht dauernder Gebrauch von Solmangan sehr angebracht wäre. Die letzte Sendung ist noch nicht verbraucht. Ich fühle mich, nachdem ich jetzt 10 Wochen Solmangan nehme, bedeutend widerstandsfähiger dem ungelunden Küsternklima gegenüber; litt durch chronische Erkrankung der Nasennebenhöhle, Stirnhöhle, Mittelohr, Blutandrang in die Hirnhaut und dauernder Kopfschmerz, Ermüdung, Arbeitsunlust und schwerer feislicher Depression.
Aber bereits nach einigen Wochen ab. seit ca. 8 Wochen, fühle ich mich wieder sehr wohl, habe einen gesunden Humor zurückbekommen und frische Lebenslust. (Bin schwer kräftig, 87 Jahre alt.) Zudem bemerke ich eine plötzliche Gewichtszunahme, Wachen von Bett an allen Körperteilen statt sonst mager! Sodas ich mit Solmangan äußerst zufrieden bin und daran glaube! Ich empfehle Sie gerne weiter.
Indem ich . . . hochachtungsvoll Ihr ergebener P. Jedeleh.
Bielefeld, den 18. Juni 1923.

Senden Sie mir, bitte, noch 4 Pakete Solmangan. Meine Frau nimmt Solmangan seit fünf Wochen gegen Nierenleiden mit gutem Erfolg. **Fritz Günther.**

. . . bitte ich um nochmalige Zusendung eines Paketes Solmangan per Nachnahme umgehend; selbiges hat meinem Vater gute Besserung getan bei seinen Magenbeschwerden, die er schon jahrelang befiel, immer ohne Erfolg bisher.
Boschwitz, den 20. Juni 1923.
hochachtungsvoll **W. Kitz.**

Nachdem ich vor längerer Zeit schon Ihr Solmangan mit gutem Erfolg gegen mein Rheuma angewandt, möchte ich diese durch eine längere Kasse unterbrechene Kur wieder aufnehmen, auch möchte meine Frau daselbe gebrauchen.
Boschwitz, den 19. Juni 1923.
hochachtungsvoll **W. Kitz.**

Da nach ca. 10 tägiger Kur mit Ihrem Solmangan die rheumatischen Schmerzen meiner Frau bedeutend nachgelassen haben, wollen Sie mir gefl. sofort weitere 3 Pakete davon senden.
Boschwitz, den 28. Dezember 1923.
hochachtungsvoll **Wag. Basse, Schumannstr. 64.**

Solche Wertungen sprechen für sich selbst und sind doch nur eine kleine Auslese aus der Menge von Anerkennungen, die uns fast täglich zugehen. Entschließen Sie sich noch heute, eine SOLMANGAN-Kur zu gebrauchen.

Ein Paket SOLMANGAN, reichend für eine 14 tägige Kur, kostet Mk. 1.- bei Vorauszahlung des Betrages auf unser Postkontokonto: Erhard Nr. 2274 und wird Ihnen portofrei versandt. Bei Nachnahme erhöht sich der Betrag um die Postgebühren. Name u. Adresse deutlich angeben.

Damenkleiderstoffe

in bekannt reichhaltiger und gediegener Auswahl empfiehlt zu nachweislich bedeutend herabgesetzten Preisen (Da direkt ab Fabrik, billigste Bezugsquelle.)
Ettagengeschäft
Emil Schulze, Aue, Schneeberger Straße 11, 1 (Nähe Markt)
NB. Abgabe auch in größeren Mengen.

Freibant Schlachthof Aue

Morgen Freitag nachmittag von 10-11 Uhr
Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Baustücken-Kalk, Weißstücken-Kalk, Graukalk, Zementkalk, Portland-Zement

auch kombinierte Ladungen, enthaltend obige Materialien und sonstige Rohstoffe, liefert
Mitteldeutsche Kalk- und Zementhandlung
Magdeburg, Scharnhorststraße 6.
Fernruf 8429. Draht: Mittelkalk.

Freie Schicksalsdeutung

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war und viele tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr entschlossen, für jeden vollständig umsonst eine Probedeutung für sein Leben auszuarbeiten. Meine Arbeit wird Sie in Erstaunen versetzen, kommen doch täglich Anerkennungsbriefe, die dies bestätigen.

Schreiben Sie aber sofort. Ich brauche Ihren vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können, aber wenn Sie wollen ein frank Umschlag mit Ihrer Adresse beilegen. Nennen Sie auch diese Zeitung.

Franz Moritz, Berlin O. 34

Handelsgesellschaftlich eingetragenem Firma.



Reparatur- u. Gelegenheitsarbeiten in Nickel, Kristall und Messing große reichhaltige Auswahl
Carl Janschek (fr. Hergart)
Uhrmacher AUE Wettinerstr. 17



Paten-Geschenke
in Silber und Alpaka
Tafelbestecke
Carl Janschek (fr. Hergart)
Uhrmacher AUE Wettinerstr. 17